

Liebe Freundinnen und liebe Freunde des Vincenz-Hauses!

In der Stille und im Schweigen liegt eine ganz besondere Kraft. Diese Erfahrung durfte ich wieder Ende Oktober für eine Woche auf dem Schwanberg machen. Die letzten Monate sind nicht spurlos an mir vorüber gegangen, und so freute ich mich ganz besonders auf die Tage der Stille in der Kommunität Casteller Ring. Hier sitze ich nun bei herrlichem Herbstwetter in meinem Zimmer im Haus der Stille und schreibe Ihnen den 99. Vincenz-Haus Brief. Mit diesem Brief möchte ich Ihnen schon Geschmack auf den 100. Vincenz-Haus Brief machen, den Sie Ende November erhalten werden. An dieser Stelle sei vielen von Ihnen gedankt, die meiner Bitte nachkamen und ihre Eindrücke bezüglich der Vincenz-Briefe mitteilten.

Im November 2000 setzte ich mich zum ersten Mal hin, um Freunden, Bekannten, Verwandten, Nachbarn und vielen Wegbegleitern einen Brief zu schreiben, damals mit der Bitte um Hilfe. Ich hatte mich auf das große Wagnis der Übernahme der Trägerschaft für das Vincenz-Haus entschieden. Mir war es damals schon ein wichtiges Anliegen, viele Menschen mit in das Boot „Vincenz“ hinein zu nehmen. Mit großer Dankbarkeit schaue ich auf diese Zeit zurück. Viele von Ihnen machten mir Mut und unterstützten bis heute die Arbeit mit unseren Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Seit dieser Zeit werden Sie nun regelmäßig über die Arbeit im Vincenz-Haus und im Ettelner Vincenzhof informiert. Für mich ist das Schreiben der Briefe zu einem wunderschönen Ritual geworden. Bevor ich mich zum Schreiben hinsetze, befrage ich die Bewohner und mein Team nach Themen. Ich sammle Informationen und nutze einen Schmierzettel als Gedächtnisstütze. Für die meisten unserer Bewohner ist es besonders wichtig, dass Sie auch einmal mit Namen in einem unserer Briefe erscheinen. Natürlich wird der Datenschutz groß geschrieben, doch wenn es nach Ihnen gehen würde, dürfte ich viel mehr erzählen und viel mehr in die Tiefe gehen. Jeder Beitrag wird in Ruhe mit unseren Bewohnern besprochen und dann darf jeder einzelne entscheiden, ob die Informationen über sie so veröffentlicht werden dürfen. Im Rahmen des Qualitätsmanagements ist ein wichtiger Punkt die Erfolgskontrolle der geleisteten Arbeit. Mit Unterstützung unserer Bewohner und meiner Mitarbeiter reflektiere ich die geleistete Arbeit und bringe das Resultat aufs Papier. Hierfür nehme ich mir genügend Zeit und Raum. Erfolge und Misserfolge werden überdacht und achtsam hinterfragt. Die Resultate dienen dann der Professionalität unserer Arbeit. Somit sind die Vincenz-Briefe zu einem sehr wichtigen Werkzeug meiner Arbeit geworden!

Im Jahr 2008 bekam ich von unserer Hausgemeinschaft ein wunderschönes Weihnachtsgeschenk: Die bisher erschienenen Briefe wurden zu einem Buch gebunden und dann mit einem Umschlag versehen. Immer wieder nehme ich mir Zeit in dem Buch zu lesen und erhalte dadurch eine gesunde Bodenhaftung. Es gibt sie also, die gesammelten Werke! Die Intention der Vincenz-Briefe ist für mich nicht zu unterschätzen. Genauso wichtig wie die Reflektion unserer Arbeit ist mir der Kontakt zu Ihnen, unserem Freundeskreis. Sie alle an unserer Seite zu wissen ist ein großer Schatz, nicht nur für mich. Vielen unserer ehemaligen Bewohner ist besonders wichtig, dass Sie mit uns in Kontakt bleiben. Auch sie wünschen sich regelmäßig die Zusendung der einzelnen Briefe. Auch das ist ein schönes Zeichen für mich!

Nun erscheint in den nächsten Wochen die 100. Ausgabe, wer hätte das gedacht, eine Jubiläumsausgabe. Lassen Sie sich überraschen!

Anfang Oktober feierten wir mit der gesamten Hausgemeinschaft zwei weitere Jubiläen. Unsere Katharina Sartison und unsere Helene Hübert arbeiten seit 10 Jahren im Vincenz-Haus, beide waren damals im Jahre 2001 die ersten, denen ich einen Arbeitsvertrag anbot. Und beide sind uns treu geblieben. Bei einem Festessen bedankte ich mich bei beiden und auch unsere Bewohner fanden anerkennende Worte. Beide zeigten sich sehr gerührt und sie versprechen, dass sie weiter mit Freude, Elan und Begeisterung ihre Arbeitskraft zur Verfügung stellen. So Gott will dürfen wir auch in den nächsten Jahren weitere Jubiläen feiern. Das spricht doch für uns, oder?

Mitte Oktober verabschiedeten wir uns von zwei unserer Bewohner, und zwar von Dominik und von Steve. Beide kehren in ihre Herkunftsfamilie zurück. Und wir hoffen ganz stark, dass ihre Sehnsüchte und Erwartungen erfüllt werden. Für beide ist dies sicherlich kein leichtes Unterfangen. In vielen Gesprächen und Beratungseinheiten versuchten wir Ihnen das nötige Rüstzeug für diesen Schritt mitzugeben. Unsere besten Wünsche begleiten nun Dominik und Steve!

An dieser Stelle möchte ich Sie nochmals neugierig auf unsere Jubiläumsausgabe machen. Ich drucke ein gemaltes Bild eines Delbrücker Fachwerkhauses ab und frage Sie, was dieses Bild wohl mit unserer Arbeit im Vincenz-Haus zu tun hat. Als Leserin/Leser unserer Briefe könnten Sie diese Frage beantworten und ein gemütliches Kaffee trinken bei uns im Vincenz-Haus gewinnen. Die Malerin des Bildes, eine Wohltäterin unseres Hauses, darf natürlich nicht bei der Frage mitmachen, denn sie wird sowieso zum Kaffee trinken dazu eingeladen!

Eine weitere Freundin unseres Hauses schwärmt immer wieder über die gelungenen Dekorationen bei uns im Haus. Sie hat schon so viele Fotografien davon gemacht. Auf der Titelseite sehen Sie einige Kostproben. Auch das ist eine Form der Ermutigung!

Von ganzem Herzen möchte ich Sie zu einem Advents Jugendgottesdienst am Samstag, den 26. November um 19.00 Uhr in die Ettelner Pfarrkirche einladen. Traditionell möchten wir mit diesem Jugendgottesdienst den Advent begrüßen und wir laden Sie alle herzlich dazu ein. Und nun noch eine Einladung exklusiv nur für Sie, unsere Vincenz-Brief Leser und zwar zu einem adventlichen Nachmittag am 3.ten Adventssonntag, dem 11. Dezember in der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr in den Räumen unserer Jugendwohngemeinschaft Vincenz-Haus. Mit Ihnen möchten wir einige adventliche Stunden verleben, ins Gespräch kommen, miteinander Kaffee trinken, unsere Arbeit präsentieren insbesondere die Aufführung unseres Krippenspiels, aber auch Advents- und Weihnachtsdekorationen zum Verkauf anbieten. Mit einer besinnlichen Adventsfeier endet der Nachmittag um 17.00 Uhr in unserer Kapelle. Wir freuen uns auf jeden Besucher aus unserem Freundeskreis, und ich möchte es nochmals erwähnen, nur Sie sind eingeladen und einige Familienangehörige unserer Bewohner. Ein Angebot exklusiv für Sie als Dank für Ihre Treue, für Ihren Einsatz für unser Haus, für Ihre Weggefährtenschaft.

In schriftlicher Form habe ich nun mit Ihnen kommuniziert, nun will ich aber wieder in die Stille des klösterlichen Lebens eintauchen und die restliche Zeit nutzen zum Auftanken, zum Innehalten und im Besinnen auf das Wesentliche. Ich freue mich schon jetzt wieder auf die Arbeit mit den Jungen, weiß ich aber auch, wie wichtig und bereichernd diese Zeit der Stille und des Schweigens ist. Nun werde ich wieder in das Geheimnis der Stille eintauchen, sie umkreisen, feiern und leben. In diesem Sinne grüße ich Sie aus vollem Herzen.

Johannes Kurte, Geschäftsführer & Heimleiter

Bankverbindung: Volksbank Etteln □ Kto.-Nr.: 442 020 501 □ BLZ: 472 602 34